

Israels Knesset will für den palästinensischen Widerstand die Todesstrafe beschließen

Die israelische Knesset ist im Begriff, eine Politik zu legalisieren, die seit langem praktiziert wird: die Todesstrafe für Palästinenser, die Widerstand leisten.

Mariam Barghouti, mondoweiss.net, 06.03.23

Menschenrechtsorganisationen, UN-Sachverständige und Rechtsvertreter haben dazu aufgerufen, Druck auf Israel auszuüben, damit es die Einführung der Todesstrafe aufgibt (8), wobei sie hervorheben, dass das Gesetz ausschließlich und bewusst auf Palästinenser abzielt.

Am Mittwoch, den 1. März, billigte das Plenum der israelischen Knesset (1) in erster Lesung einen neuen Gesetzentwurf, mit dem die Todesstrafe für palästinensische Gefangene, die wegen „Terrorismus“ verurteilt wurden, durchgesetzt werden soll.

Mit 55 zu 9 Stimmen wurde der vom israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu unterstützte Gesetzentwurf von Limon Sonn Har Melech von der Partei *Otzma Yehudit* eingebracht und zusammen mit einem ähnlichen Gesetzentwurf von Oded Forer von der rechten Partei *Yisrael Beiteinu* als Anhang unterstützt.

Der Gesetzentwurf sieht vor, dass die Todesstrafe gegen diejenigen verhängt werden soll, die „vorsätzlich oder aus Gleichgültigkeit den Tod eines israelischen Bürgers herbeiführen, wenn die Tat aus einem rassistischen Motiv oder aus Hass auf einen bestimmten Teil der Bevölkerung begangen wird... und mit dem Ziel, dem Staat Israel und der Wiedergeburt des jüdischen Volkes in seinem Heimatland zu schaden.“

Bei der Präsentation der ersten Lesung am Mittwoch erklärte Har Melech, dass dieser Gesetzesentwurf „nach Jahrzehnten des entehrten Nationalstolzes und Tausender ermordeter Menschen gekommen ist, bis die Nation Israel aufschrie: Es reicht.“ In einer Erläuterung (2) zum Gesetzentwurf wird klargestellt, dass auch gegen Gefängnisse mit so genannten „All-Inclusive-Bedingungen“ vorgegangen werden soll.

Der jüngste Vorstoß der israelischen politischen Entscheidungsträger ist Teil der jüngsten israelischen Offensive gegen palästinensische politische Gefangene, insbesondere nach dem Ausbruch aus dem Freedom Tunnel im Jahr 2021 (3), bei dem sich sechs palästinensische Gefangene (4) aus dem berüchtigten Hochsicherheitsgefängnis Gilboa befreit hatten.

Der institutionelle Ausdruck für „Tod den Arabern“

Erklärtes Ziel des Gesetzes ist es, „den Terrorismus im Keim zu ersticken und eine wuchtige Abschreckung zu schaffen“, wie es in der Begründung der ersten Lesung heißt.

Während der Sitzung der Knesset am 1. März brachte der israelische Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, seine Unterstützung für den Gesetzesentwurf zum Ausdruck (5) und bekräftigte, dass das „Gesetz den Terror nicht vollständig ausrotten wird, aber diese Strafe moralisch gerechtfertigt ist“.

„Tod den Arabern“ wurde in Jerusalem zu einem gängigen Ruf gegen Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft.

Eine Reihe von internationalen Institutionen und Regierungen reagierten mit Spott auf den jüngsten Gesetzesentwurf und stellten die Schlussfolgerung in Frage, dass ein solches Gesetz die Palästinenser von ihren Aktionen abhalten würde.

Peter Santo, der Sprecher des EU-Außenbeauftragten, erklärte gegenüber der *Times of Israel* (6), dass der Gesetzesentwurf „eine grausame und unmenschliche Strafe darstellt, die eine inakzeptable Verleugnung der menschlichen Würde und Integrität bedeutet und nicht als Abschreckung von Verbrechen wirkt“, während die deutsche Regierung Erklärungen (7) abgab, die darauf hingewiesen haben, dass die Beziehungen zu Israel im Falle der Verabschiedung des Gesetzes negativ beeinflusst werden.

Menschenrechtsorganisationen, UN-Sachverständige und Rechtsvertreter haben dazu aufgerufen, Druck auf Israel auszuüben, damit es die Einführung der Todesstrafe aufgibt (8), wobei sie hervorheben, dass das Gesetz ausschließlich und bewusst auf Palästinenser abzielt.

Auch wenn der Vorstoß für den Gesetzesentwurf eine neue Entwicklung zeigt, ist er jedoch der institutionelle Ausdruck einer De-facto-Politik, die bereits seit Jahren besteht, insbesondere bei dem Wiederaufleben der außergerichtlichen Hinrichtungen (9) von Palästinensern während der Operation „Break the Wave“ im Jahr 2022 und weit davor. Diese Tötungen werden als „Exekutionen vor Ort“ oder „Liquidierungen“ (10) bezeichnet, da sie häufig durchgeführt werden, wenn Palästinenser keine oder nur eine geringe Bedrohung für die israelische Armee darstellen, und in Wirklichkeit als Mittel der Abschreckung eingesetzt werden.

Während des Aufstands der Einheit im Jahr 2021 (11) sahen sich Palästinenser aus ganz Palästina mit der wiederauflebenden Brutalität(12) der Siedlergewalt konfrontiert, und das in einem über längere Zeit sich hinziehenden System der Straffreiheit.(13) Mobs israelischer Siedler riefen öffentlich zum Tod von Palästinensern auf.

„Mayet La-Aravim“ (14) (hebräisch für „Tod den Arabern“) wurde in Jerusalem zu einem gängigen Ruf gegen Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft. (15) Auch das ist nichts Neues. Im Jahr 2014 (16) mobilisierten israelische Siedler mit demselben Slogan. In Jerusalem wurde der Slogan in die Tat umgesetzt, nachdem Siedler den 14-jährigen Muhammad Abu Khdeir entführt und lebendig verbrannt hatten. (17)

Die Intensität der Hetze gegen Palästinenser war gegenüber Palästinensern mit israelischer Staatsbürgerschaft und palästinensischen Einwohnern Jerusalems besonders massiv (18).

Mit dem Start der Operation *Break the Wave* im vergangenen Jahr verwandelte sich diese Kampagne für Siedleraufwiegelung und -angriffe in eine vollwertige Militärkampagne, und das Jahr 2022 wurde für die Palästinenser im Westjordanland und in Jerusalem schnell zum tödlichsten Jahr (19), seitdem die UN begann, dort die palästinensischen Todesopfer zu dokumentieren.

Der Gesetzentwurf zur Todesstrafe im Kontext

Es ist ein fundamentales internationales Prinzip, dass Besatzungsstaaten, die während eines militärischen Konflikts politische Häftlinge (20) als Gefangene halten (21), diesen Gefangenen grundlegende Menschenrechte zugestehen, solange sie in Gewahrsam sind.

„Kein Gefangener darf der Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe ausgesetzt werden, und alle Gefangenen sind davor zu schützen“, heißt es in den Standard-Mindestvorschriften für die Behandlung von Gefangenen (22). Der Artikel fährt fort, dass „keinerlei Umstände als Rechtfertigung geltend gemacht werden können“.

Indem der Gesetzentwurf die Hinrichtung dieser Personen durch die Justiz billigt, stellt er einen Verstoß gegen ihre elementarsten Rechte dar. Aber auch die Verletzung der Rechte von Häftlingen ist nicht neu, und die palästinensische Gefangenenbewegung (23) hat sich im Laufe der Jahrzehnte mobilisiert, um sie zu bekämpfen, was zum allgemeinen Anstieg des palästinensischen Widerstands beiträgt.

Der letzte Versuch der israelischen Knesset, die Todesstrafe durchzusetzen, war im Jahr 2018. (24) Damals hatte der ehemalige israelische Minister für öffentliche Sicherheit, Gilad Erdan, gefordert, die Haftbedingungen für palästinensische politische Gefangene (25) auf das absolute Minimum zu reduzieren. Der Gesetzentwurf wurde in einer ersten Lesung mit 52 Ja- und 49 Nein-Stimmen angenommen.

In einer Pressekonferenz 2019 verkündete der Minister (27), dass „die Party vorbei ist“ und dass die israelischen Gefängnisstandards gesenkt würden, um „den Terrorismus abzuschrecken“. Weniger als drei Wochen, nachdem Erdan im Januar 2019 grünes Licht für die Repression gegen Häftlinge durch die israelische Strafvollzugsbehörde gegeben hatte, stürmten israelische Streitkräfte das Ofer-Gefängnis (28), verletzten mehr als 100 Häftlinge und brannten drei Gefängniszellen nieder.

Inzwischen ist Erdan ständiger Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen und behauptet (29), dass die Gefangenen nach ihrer Freilassung zum „Terrorismus“ zurückkehren würden und dass „die Verschlechterung der Haftbedingungen der Terroristen notwendig ist, um Abschreckung zu schaffen und unsere moralische Pflicht gegenüber den Terroropfern und ihren Familien zu erfüllen“.

Mit anderen Worten: Erdan fordert im Grunde, dass palästinensische Gefangene für irgendwelche Handlungen, die sie nach ihrer Freilassung begehen könnten, bestraft werden. Als Antwort auf die verstärkten Angriffe gegen Häftlinge in den letzten fünf Jahren haben die Gefangenen für die Gefängnisse den Ausnahmezustand erklärt und zu kollektivem Ungehorsam (30) aufgerufen, u. a. durch Hungerstreiks, das Niederbrennen von Gefängnis-räumen und die Weigerung, beim Durchzählen aufzustehen oder zu den Militärgerichtsverhandlungen zu gehen.

Erst im Februar dieses Jahres (31) hat die israelische Knesset in erster Lesung einen Gesetzesentwurf verabschiedet, der palästinensischen Inhaftierten die medizinische Behandlung verweigert und damit die langsame Ermordung von palästinensischen Gefangenen durch medizinische Vernachlässigung legalisiert.

„Die Besatzungsbehörden ignorieren weiterhin alles, was vom internationalen System vereinbart wurde, ganz ohne Rücksicht darauf“, sagte der Leiter der Palästinensischen Gesellschaft für Gefangene, Qaddura Fares, als Reaktion auf den Gesetzentwurf gegen medizinische Behandlung. „Und angesichts des internationalen

Schweigens“, so Fares weiter, „werden die Besatzungsbehörden weiterhin rassistische Regelungen und Gesetze erfinden, die auf den ersten Blick nur die Palästinenser zu betreffen scheinen, in Wirklichkeit aber die gesamte Menschheit betreffen.“

Mariam Barghouti ist die leitende Palästina-Korrespondentin von Mondoweiss.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2023/03/the-israeli-knesset-moves-to-adopt-the-death-penalty-for-palestinian-resistance>

1. <https://main.knesset.gov.il/EN/News/PressReleases/Pages/press1323x.aspx>
2. <https://main.knesset.gov.il/EN/News/PressReleases/Pages/press1323x.aspx>
3. <https://mondoweiss.net/tag/gilboa-prison-escape/>
4. <https://mondoweiss.net/2022/09/we-are-living-in-graves-and-our-demand-is-freedom-the-gilboa-prison-break-one-year-later/>
5. <https://main.knesset.gov.il/EN/News/PressReleases/Pages/press1323x.aspx>
6. <https://www.timesofisrael.com/europe-warns-israel-against-game-changer-death-penalty-legislation/>
7. <https://www.timesofisrael.com/german-fm-voices-concerns-about-israels-legal-overhaul-planned-death-penalty/>
8. <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/calls-grow-to-pressure-israel-to-prevent-controversial-death-penalty/2835349>
9. <https://mondoweiss.net/2022/12/palestinian-executed-at-point-blank-range-by-israeli-border-police/>
10. <https://mondoweiss.net/2022/10/four-youth-killed-in-the-last-24-hours-amidst-ongoing-israeli-wave-of-extra-judicial-assassinations/>
11. <https://mondoweiss.net/tag/unity-intifada/>
12. <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/12/israel-un-experts-condemn-record-year-israeli-violence-occupied-west-bank>
13. <https://news.un.org/en/story/2022/05/1118272>
14. <https://mondoweiss.net/2021/04/israeli-mobs-chant-death-to-arabs-in-night-of-violence-in-jerusalem/>
15. <https://mondoweiss.net/tag/jerusalem/>
16. <https://mondoweiss.net/2021/06/48-palestine-after-the-unity-uprising/>
17. <https://www.dw.com/en/israels-far-right-spreads-from-the-fringes/a-17784851>
18. <https://mondoweiss.net/tag/muhammad-abu-khdeir/>
19. <https://mondoweiss.net/2021/06/48-palestine-after-the-unity-uprising/>
20. <https://mondoweiss.net/2023/02/west-bank-dispatch-the-zionist-forever-war-on-jerusalem/>
21. <https://mondoweiss.net/2022/12/a-year-of-resistance-and-repression-a-timeline-of-operation-break-the-wave/>
22. <https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-202729/>
23. <https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-202729/>
24. https://www.unodc.org/documents/justice-and-prison-reform/Nelson_Mandela_Rules-E-ebook.pdf
25. <https://mondoweiss.net/2023/02/gilboa-six-on-trial-as-palestinian-prisoners-launch-mass-disobedience/>
26. <https://english.wafa.ps/Pages/Details/92216>
27. <https://www.timesofisrael.com/stiff-new-restrictions-announced-for-palestinian-security-prisoners/>
28. <https://www.jpost.com/Breaking-News/Erdan-lowers-prison-condition-standards-to-deter-terrorism-576111>
29. <https://pchrgaza.org/en/applying-recommendations-of-gilad-erdans-committee-israeli-prison-service-forces-raid-of-prison-and-wound-100-palestinian-detainees/>
30. <https://embassies.gov.il/un/AboutTheEmbassy/Pages/Ambassador-Gilad-Erdan.aspx>
31. <https://english.wafa.ps/Pages/Details/133428>

Übersetzung: R. Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de